

Bern, 22. Nov. 1939

Lieber Karl!

Ganz ohne Hintergedanken setze ich mich nun zu diesem Brief hin. Es tut mir ganz leid, dass es zu keinem Gelingen mehr gerichtet hat u. wir wollen dies wirklich fest ins Auge fassen: kaum bald wieder u. dann nur zum Ausruhen u. Sein. Aber jetzt ist Dein Besuch vom Sonntag noch in unser aller Wunsch, d. h. wir sind sehr erfreut u. dankbar Dich gehabt zu haben. Es ist eben so gut Dich hier u. da so recht zu sehen; für mich ist das, Dein „Bruderangst“, ein ganz wichtiger Bestandteil meines Familienlebens. Also vielen Dank für Dein Kommen. Dein Vortrag ist von Vielen ganz aufgenommen worden u. wirkt nun wieder mit zum Verständnis Deiner Verkündigung. Es waren ja leider auch Manche, die ausserlich nicht folgen konnten, aus Platz oder Luftmangel. Nun möchten wir in unserem Gen. Blättli einen kl. Auszug Deines Vortrages bringen. „Wenn es nicht unbeschwerden ist“ möchte ich Dich fragen, ob wir Lotta denselben noch für etwa 4-5 Tage senden könnte, die richtige Berichterstattung wäre so viel leichter, wenn wir das Manuskript hätten. Oder: würde Lotta diesen Auszug will. gleich selber machen, wenn ihr das Manuskript nicht gerne gebt? Für das Eine oder das Andere wären wir sehr, sehr dankbar. Und könntest Du will. das Kreuzritterblättli u. die Grabsteinrechnung noch mitgeben? Bitte!